Frankfurt bildet Regionen

Willkommen

zum 8.Netzwerktreffen

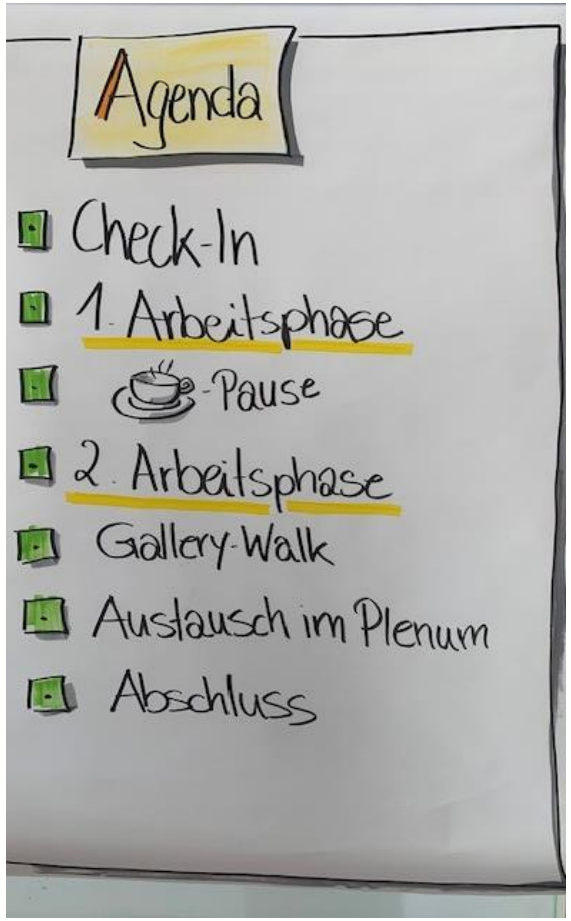
STADTSCHULAMT
STADT FRANKFURT AM MAIN

Frankfurt bildet Regionen

Fokus:

Zusammentragen der Erkenntnisse

„Motto: Heute ist Erntetag!“



STADTSCHULAMT
STADT FRANKFURT AM MAIN

Frankfurt bildet Regionen

Check-In: Netzwerkgeflüster

„Was am Ganztag sind Sie?“

„Wo geht die Reise in den Sommerferien hin?“

„Wann haben Sie zuletzt etwas zum allersten Mal getan?“

Frankfurt bildet Regionen

Übung: Loch im Papier

Bitte schneiden Sie ein Loch in ein DIN A5-Blatt,
das Loch soll so groß sein, dass 2 erwachsene Menschen gleichzeitig hindurchschlüpfen oder – steigen können.

Das heißt:

- Ohne rhetorische Tricks müssen, physisch, beide Personen gleichzeitig durch dieses Loch im Blatt Papier hindurchpassen.
- Es ist kein Trick und funktioniert wirklich!

Einzige Regel:

Dieses Loch muss aus dem Blatt selbst heraus entstehen und darf nicht durch künstliche Verbindungen“ (kleben, halten, tackern, ineineinderstecken u.ä.) entstehen.

Frankfurt bildet Regionen

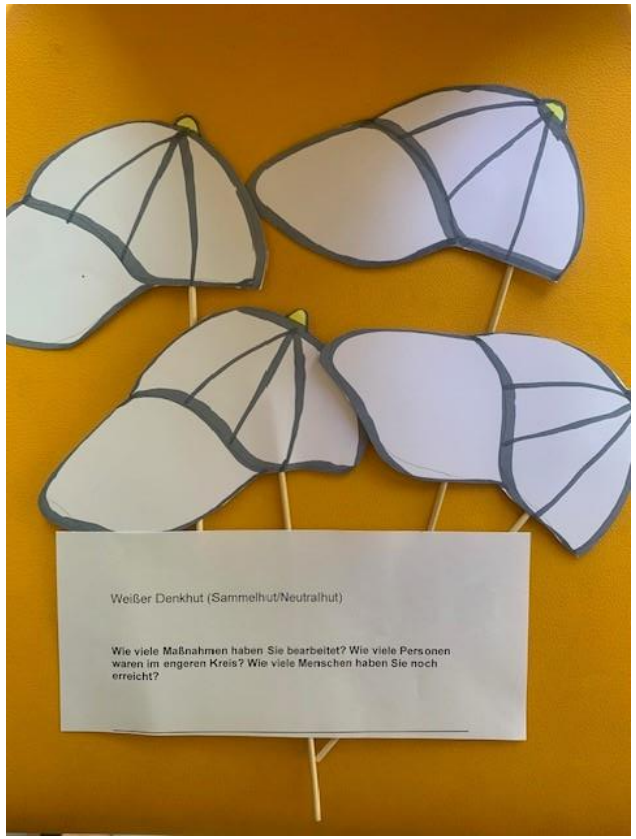
Methode: Sechs Denkhüte nach de Bono

Mit der Methode 6 Denkhüte können unterschiedliche Blickwinkel auf ein Thema veranschaulicht werden.

Jeder Denkhut hat eine andere Bedeutung. Es geht darum unterschiedliche Standpunkte einzunehmen und verschiedene Denkansätze durchzuspielen. Immer in Bezug auf die Themenstellung.

- Wenn Sie auf den Prozess der Pilotierung schauen: welche bedeutsamen Erfahrungen haben Sie gemacht? Welche wollen Sie teilen?

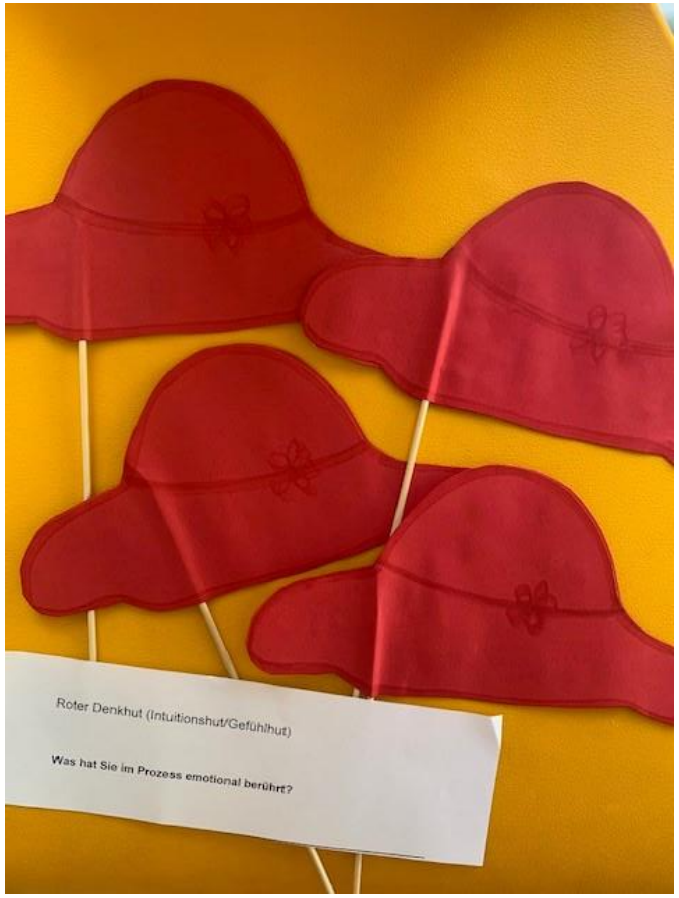
Frankfurt bildet Regionen



Wie viele Maßnahmen haben Sie bearbeitet? Wie viele Menschen waren im engeren Kreis? Wie viele Menschen haben Sie noch erreicht?

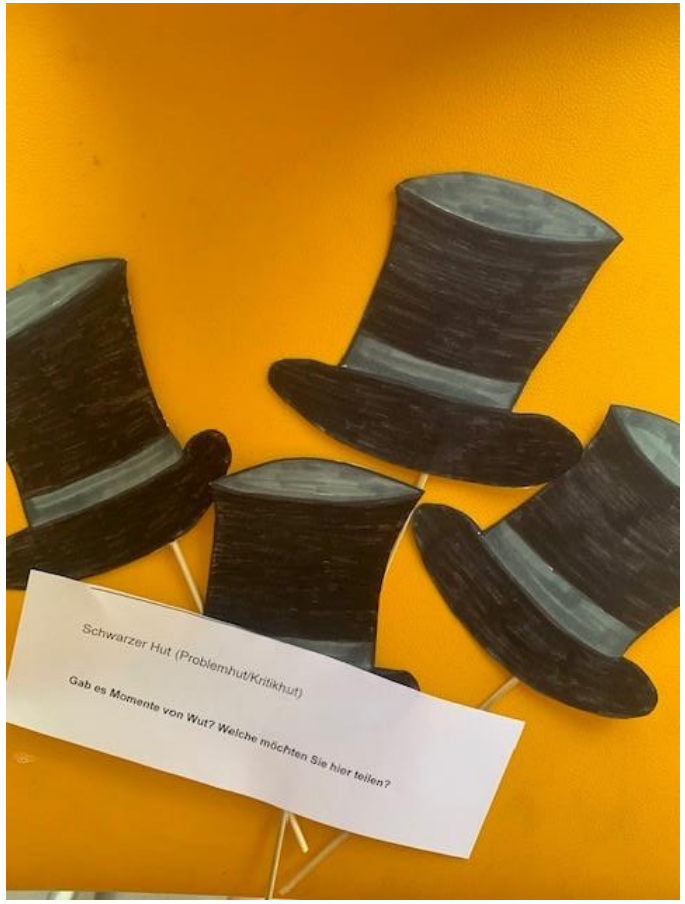
9 Pilotstandorte
3-5 Maßnahmen
i.d.R. 8-10 aktive Beteiligte

STADTSCHULAMT
STADT FRANKFURT AM MAIN



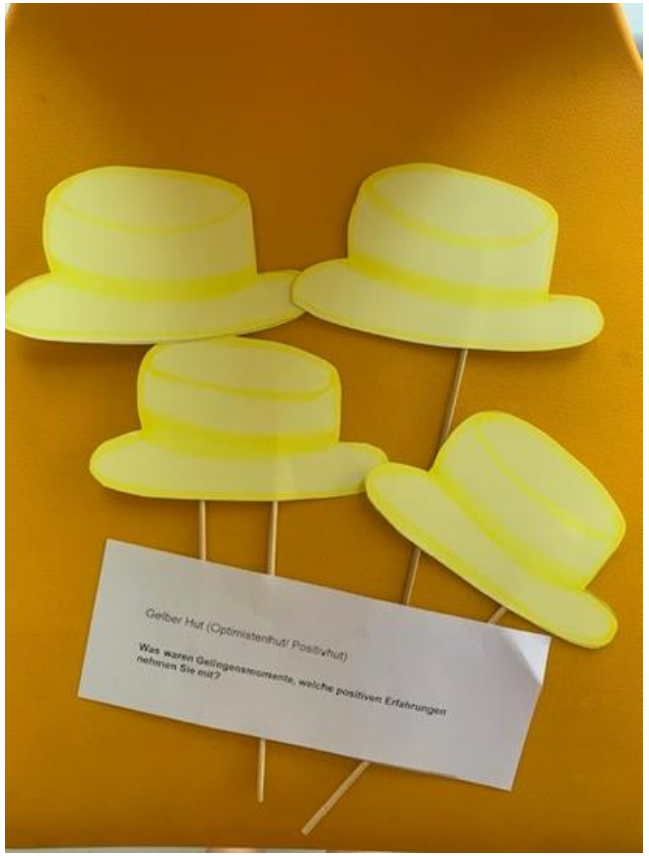
Was hat Sie im Prozess emotional berührt?
Roter Denkhut (Intuitionshut/Gefühlshut)

- Mitwirken der Kinder (BER)
- Die Perspektiven der Kinder auf Ganztag und Quartier
- Ein Herz für die Hortpädagogik
- Zu erleben, dass Veränderung immer von dem Einsatz Einzelner abhängig ist. Viel Graben macht mürbe (Tex)
- Viel reden ohne vorankommen
- Austausch zwischen Schule -> ESB viele Stolpersteine
- Alle Kooperationspartner gleiche Informationen erhalten
- LWS positiv: engere Vernetzung des Quartiers, Akzeptanz bei den Eltern, Angebotsvielfalt für Kinder, Kooperation im Quartier
- LWS negativ: zeitliche Vorgaben eng besetzt, Kollegium verschiedene Sichtweisen, Eltern eigene Vorstellungen, Wechsel im Verantwortungsbereich
- KHS positiv: gute Kooperation im Stadtteil + ESB, Raumgestaltung, Möbelausstattung
- KHS negativ: Widerstand Eltern, schnelle Umsetzung
- Zeitrahmen ist schwierig
- Positive Gremienbeschlüsse nach harter Arbeit; zu wenig Zeit/Interesse (BER)
- Mögliche Entlastungen und Synergien werden nicht ermöglicht
- Mehr konkrete Hilfestellung wäre gut gewesen -> Frankf. GT-Programm passt nicht zur Valentin-Senger-Schule (-> teilgeb. Modell) großer Druck seitens Stadt
- Achtungszeichen: Arbeit auf Augenhöhe
- Ärger & Enttäuschung



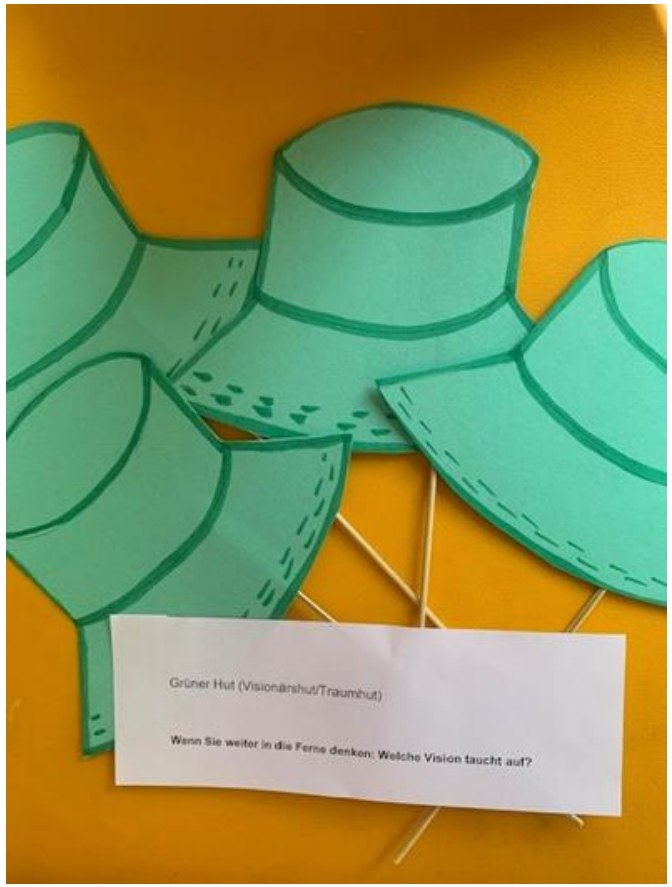
Gab es Momente von Wut? Welche möchten Sie hier teilen?
Schwarzer Hut (Problemhut/Kritikhut)

- Stellenwechsel, Externe AG-Anbieter Veränderung, Verantwortlichkeit, Interesse Eltern teilweise nicht sichtbar (LWS)
- Eltern sauer (KHS)
- Mehrfaches Nachfragen nötig, um getroffene Absprachen umzusetzen
- Zu viel Druck von der Stadt, zu wenig fachliche Unterstützung (VSS)
- Quartier schwer zu motivieren, schwer Sinnhaftigkeit zu vermitteln (BER)
- Stress on top, zu wenig/keine zusätzliche Ressource (BER)
- Frust über die vielen „Mauern“, die existieren und Zusammenarbeit verhindern
- Finanzierung passt nicht zu den Maßnahmen
- Quantität statt Qualität
- Sorge um die Horte und Schülerläden
- Dafür sind wir nicht zuständig



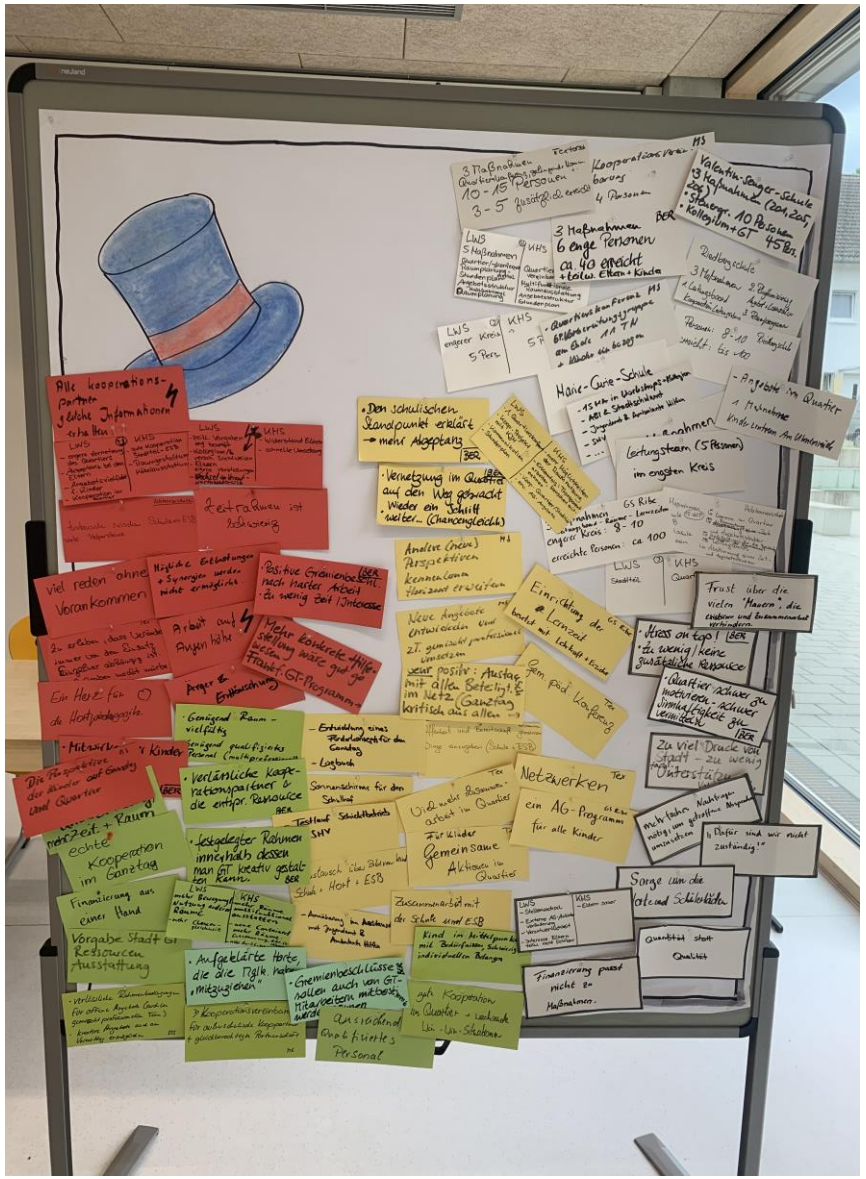
Was waren Gelingensmomente? Welche positiven Erfahrungen nehmen Sie mit?
Gelber Denkhut (Optimistenhut/Positivhut)

- Den schulischen Standpunkt erklärt -> mehr Akzeptanz (BER)
- Vernetzung im Quartier auf den Weg gebracht. Wieder einen Schritt weiter… (Chancengleichheit) (BER)
- Andere, neue Perspektiven kennenlernen, Horizont erweitern (MS)
- 1. Quartierskonferenz, Kooperationsprojekt mit KJH, Kommunikation, Stundenplan (LWS)
- Mehr Möglichkeiten der Raumnutzung, Erkenntnis: transparent arbeiten, Menschen mitnehmen
- Kooperation Quartier-Stadtteile
- Erweiterte AG-Angebote (KHS)
- Einrichtung der Lernzeit besetzt mit Lehrkraft und Erzieher (GS Ribe)
- Gemeinsame päd. Konferenz (Tex)
- Sehr positiv: Austausch mit allen Beteiligten im Netz (Ganztag kritisch aus allen Perspektiven betrachten), Bewährtes an der Schule nochmals beleuchtet
- Annäherung im Austausch mit Jugendamt & Ambulante Hilfen
- Austausch über Bild vom Kind Schule + Hort + ESB
- Zusammenarbeit mit Schule und ESB
- Für Kinder gemeinsame Aktionen im Quartier (Tex)
- Viel mehr Zusammenarbeit im Quartier (Tex)
- Offenheit und Bereitschaft gemeinsame Dinge einzugehen (Schule und ESB)
- Entwicklung eines Förderkonzeptes für den Ganztag
- Logbuch
- Testlauf Schichtbetrieb SHV
- Sonnenschirme für den Schulhof
- Ein AG-Programm für alle Kinder (GS Ribe)
- Netzwerken (Tex)
- Neue Angebote entwickeln und z.T. gemischt professionell umsetzen (MS)



Wenn Sie in die Ferne denken: Welche Vision taucht auf?
Grüner Hut (Visionärhut/Traumhut)

- Gremienbeschlüsse sollen auch von GT-Mitarbeiten mitbestimmt werden können (BER)
- Gute Kooperation im Quartier – wachsende Win-Win Situation
- Kind im Mittelpunkt mit Bedürfnissen, Schwierigkeiten, individuellen Belangen
- Echte Kooperation im Ganztag
- Finanzielle Unterstützung, mehr Zeit und Raum
- Genügend Raum- vielfältig
- Genügend qualifiziertes Personal (multiprofesionell)
- Verlässliche Kooperationspartner + die entsprechende Ressource (BER)
- Festgelegter Rahmen innerhalb dessen man GT kreativ gestalten kann (BER)
- Mehr Bewegung/ Nutzung anderer Räume, Mehr Chancengleichheit (LWS)
- Mehr Räume multifunktional ausstatten, neue Container/mehr Räume: Entspannung, Arbeitsräume, mehr Anspannung und Entspannung im Wechsel (KHS)
- Vorgabe Stadt GT, Ressourcen, Ausstattung
- Finanzierung aus einer Hand
- Aufgeklärte Horte, die Möglichkeiten haben „mitzuziehen“
- Kooperartionsvereinbarung für außerschulische Kooperationspartner + gleichberechtigte Partnerschaft (MS)
- Verlässliche Rahmenbedingungen für offene Angebote (auch im gemischt professionellen Team), Kreative Angebote auch am Vormittag ermöglichen (MS)
- Ausreichend qualifiziertes Personal



Frankfurt bildet Regionen

6 Denkhüte

Gesamtübersicht aller Pilotstandorte

STADTSCHULAMT
STADT FRANKFURT AM MAIN

Frankfurt bildet Regionen

Check Out:

Wie sehr stimmen Sie den Aussagen zu:

- Das Netzwerktreffen war für mich ein Gewinn
- Das Netzwerktreffen hat mir Zeit geraubt
- Ich möchte das Netzwerk weiterführen.
- Ich brauche eine Rahmung für den ersten Schritt das Netzwerk weiterzuführen.

-> Ergebnis: es braucht weiterhin den Austausch im Netzwerk zum Ganztag! Bestehende Vernetzungsangebote prüfen ggf. zusammenführen. Gewünscht ist ein Netzwerk, in welchem alle Ganztags-Themen behandelt werden.

….tschüss und bis zur Abschlussveranstaltung des Piloten am 14. November 2023!

STADTSCHULAMT
STADT FRANKFURT AM MAIN